Univ.-Prof. Dr. med. Trott
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

Dr. med. Liebler-Schmidt
Psychiatrie und Psychotherapie
Kinder- und Jugendpsychiatrie
(Privat)

Gefahren durch die Digitalisierung im Gesundheitswesen

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik legte einen aktuellen Lagebericht zur IT-Sicherheit 2020 in Deutschland vor. Besorgniserregend ist, dass vor allem das Gesundheitswesen immer öfter ins Visier von Cyberkriminellen gerät. Kein Bereich der kritischen Infrastrukturen hat im Berichtszeitraum mehr Meldungen an das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik gesendet als der Gesundheitssektor.

Angreifer verwenden zunehmend Schadprogramme für die cyberkriminellen Massenangriffe, sie nutzen die COVID 19-Pandemie aus und starten gezielte Ransomware-Angriffe. Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz und im Saarland seien durch solch einen Verschlüsselungstrojaner in ihrer Versorgungsleistung erheblich beeinträchtigt worden. Die Bedrohung durch Datenleaks mit der Offenlegung von Millionen von Patientendatensätzen im Internet hat eine neue Qualität erreicht, wie es in dem Lagebericht des Bundesamtes heißt. Das Bundesinstitut drängt darauf, dass im Gesundheitssektor mehr Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden.

Die von der Politik den Ärzten aufgezwungene Telematikinfrastruktur lässt für den einzelnen Patienten kaum einen Vorteil erkennen, über gravierende Sicherheitsrisiken ist aber immer wieder berichtet worden. Schon Anfang 2019 hat sich die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns in einem offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Spahn gewandt, in dem es hieß: *„… mit größter Sorge haben wir von Seiten des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns aus die aktuellen Medienberichte vernommen, wonach es Mitgliedern des Chaos Computer Clubs gelungen ist, sich Zugangsberechtigungen für die Telematikinfrastruktur (TI) im Gesundheitswesen zu beschaffen. Die Tatsache, dass sich die IT-Sicherheitsexperten über Identitäten Dritter gültige Heilberufsausweise, Praxisausweise und Gesundheitskarten zusenden lassen konnten, ist die Krönung einer unglaublichen Serie von Pleiten und Pannen bei der Einführung der TI.“*

Auch wenn mittlerweile sicherlich einige Risiken behoben werden konnten (darauf müssen wir blind vertrauen), bleibt das Problem, dass einer Praxis ohne jegliche Handlungsanweisungen ein komplexes IT-System aufoktroyiert wird, das vom Praxisinhaber nicht durchschaut werden kann, obwohl er für die IT-Sicherheit verantwortlich gemacht wird. Fehler sind da auch in Zukunft vorprogrammiert!

Bei der Installation der Telematikinfrastruktur in unserer Praxis haben wir keinerlei Einführung erhalten, wie dieses System gepflegt werden muss oder welche Sicherheitsregeln wir beachten müssen.

Wir haben in unserer Praxis versucht, unsere Patienten schon frühzeitig zu informieren, dies stieß jedoch erstaunlicherweise auf wenig Interesse.